

:hen Beziehungen zu festigen und die Verbundenheit mit der Gemeinschaft noch stärker auszuprägen.

Für etwa 1,5 Millionen Bürger — davon rund 600000 in etwa 2500 Kollektiven organisiert — ist das künstlerische Volksschaffen zu einer vielfältig anregenden Form geworden, Gemeinschaftserlebnisse in der Freizeit zu gestalten, schöpferische Fähigkeiten zu entwickeln, Erlolung und Vergnügen zu finden. Bewahrung und Pflege aller folkloristischen, klassisch-humanistischen und proletarischen Traditionen unseres Volkes sind kultur-politischer Auftrag und gesellschaftliches Anliegen des künstlerischen Volksschaffens. Dazu gehört auch die Pflege des Volksliedes und der Volksbräuche. In enger Gemeinschaftsarbeit mit Berufskünstlern bleibt die lebensnahe und vielfältige Gestaltung der Arbeiterklasse und der Arbeiterpersönlichkeit auch künftig für das künstlerische Volksschaffen die zentrale Aufgabe. Besonders dabei brauchen die Kollektive und Zirkel die ständige ideologische Hilfe der Parteiorganisationen, wie sie im Beschluß des Sekretariats des ZK der SED „Maßnahmen zur Förderung des künstlerischen Volksschaffens“ (siehe „Neuer Weg“ 17/1977) gefordert wird.

Unübersehbar ist auch das Anwachsen der schöpferisch-kulturellen Freizeitbetätigung, die nicht auf den Umgang mit den Künsten eingegrenzt ist. Neben künstlerischen sind vielseitige wissenschaftlich-technische, handwerkliche, historische, naturkundliche und andere Interessengebiete zu einem breiten Betätigungsfeld geworden.

Diese Entwicklung vollzieht sich dort am besten, wo durch die Parteiorganisationen bei der Durchsetzung unserer Kulturpolitik alles getan wird, um kulturschöpferisches Wirken der Menschen in ihrer Freizeit als mitbestimmendes Element einer sozialistischen Lebensweise zu fördern und dafür die günstigsten Bedingungen zu schaffen.

Die Künstlerverbände und Parteiorganisationen der Kunstschaffenden haben nach dem IX. Parteitag die Fragen nach der Rolle und Funktion der Künste sowie der Verantwortung der Künstler im und für den Sozialismus in den Mittelpunkt ihrer politisch-ideologischen Arbeit gestellt. Dabei zeigte es sich, daß sich die übergroße Mehrheit unserer Künstler und Schriftsteller als Verbündete der Arbeiterklasse und aktive Mitgestalter der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR verstehen, daß sie von dieser Position aus schöpferisch arbeiten und den realen Sozialismus in Werken und künstlerischen Darstellungen zu erfassen suchen. Eine ganze Reihe von Kunstwerken ist in zunehmendem Maße durch internationalistischen Gehalt und von der vertieften Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft geprägt. Dies ist ein bedeutender Fortschritt in unserem geistig-kulturellen Leben. Die Künstler erfüllen damit die Bedürfnisse der sozialistischen Gesellschaft und die vielfältigen Erwartungen der Werktätigen.

Unsere Partei fördert auf vielfältige Weise das Bündnis mit den Künstlern und tut alles, um die schöpferische Atmosphäre und das Vertrauensverhältnis zwischen der Partei und den Kunstschaffenden weiter zu festigen. Eine wichtige Rolle spielen dabei Gespräche und freundschaftliche Beziehungen mit Künstlern, die Erteilung von Aufträgen und Exkursionen. Gerade beim kameradschaftlichen, vertrauensvollen Gedanken- und Meinungsaustausch können Entwick-

Zum  
künstlerischen  
Volksschaffen

Verantwortung der  
Schriftsteller  
und Künstler